# Kunstpreise und Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

auch in der Schweiz viele dankbare Leser finden. *Joseph Gantner*

## Berichtigungen

**«BSA» und «FSA»**

Im Inhaltsverzeichnis des WERK-Heftes Januar 1951 wurde irrtümlich die Verbandsbezeichnung hinter dem Namen von Arch. A. Gfeller, Basel, mit FAS (gebräuchlich als Abkürzung für «Fédération des Architectes Suisses») statt FSA («Freie Schweizer Architektenschaft»), wiedergegeben. Da die ähnlichlautenden Abkürzungen für die beiden Berufsverbände immer wieder zu Verwechslungen Anlaß geben, sind gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Bund Schweizer Architekten und der Freien Schweizer Architektenschaft im Gange, um eine deutlichere Differenzierung der Verbandsbezeichnungen zu erreichen.

## Kunstpreise und Stipendien

**Förderung der bildenden Kunst**

Der Bundesrat hat am 5. Februar 1951 auf den Antrag des Departements des Innern und der Eidg. Kunstkommission für das Jahr 1951 die Ausrichtung von Studienstipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:
a) *Stipendien:* Malerei: Girard Georges, Genève; Guillermet Jean-Pierre, Genève; Jobin Arthur, Lausanne; Kaufmann Willy, Zürich; Meyer-List Ralph, Florenz; Zutter Jonathan, Marseille.
Bildhauerei: Brem Rolf, Luzern; Lienhard Robert, Winterthur; Moilliet Peter, Allschwil; Müller Erich, Bern; Selmoni Pierino, Brusino-Arsizio; Zumstein Beat, Bern.
b) *Aufmunterungspreise:* Malerei: Dessauges Guy, Bern; Item Georg, Biel; Kaiser Jean-Pierre, Lausanne; Landolt Karl, Stäfa; Philippe Charles, Genève; Sigg-Jörger Hermann Alfred, Oberhasli (Zürich); Zanetti Attilio, Florenz; Zufferey Christiane, Sion.
Bildhauerei: Hächler Peter, Lenzburg; Poncet Antoine, Vich (Vd.).
Architektur: Gisel Ernst, Zürich; Jauch Emil, Luzern; Rumpf Alfred Hans, Paris.

**Förderung der angewandten Kunst**

Das Eidg. Departement des Innern hat am 12. Februar 1951 auf Antrag der Eidg. Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1951 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Kunstgewerbler beschlossen:
a) *Stipendien:* Gigon-Paillard André, Keramiker, Lausanne; Gröbli René, Photograph, Zürich; Wenger Käthi, Kunstgewerblerin, Ligerz.
b) *Aufmunterungspreise:* Blaser Werner, Möbelarchitekt, Basel; Frutiger Adrian, Schriftsetzer, Zürich; Bataillard Pierre, Dekorateur, Lausanne; Seßler Robert, Graphiker, Bern; von Arx Maja, Graphikerin, zurzeit Paris; Barbault Alice-Marie, Emailleuse, Genf; Bonzon-Hänni Simone, Malerin und Kunstgewerblerin, Baden; Froidevaux Sylvain, Dekorateur, Bern; Klaiber Harriet Lilly, Illustrationsgraphikerin, Zürich; Lambercy Philippe, Keramiker, Basel.

## Wettbewerbe

### Entschieden

**Schulhaus in Derendingen**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Josef Marti, Architekt, Derendingen; 2. Preis (Fr. 2200): Bruno Rindlisbacher, Ober-Gerlafingen; 3. Preis (Fr. 1300): Alfred Meier, Architekt, Subingen; 4. Preis (Fr. 1100): Hans Bracher, Arch. BSA, Solothurn. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Ernst Heri, Ammann (Vorsitzender): Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Gemeinderat Walter Weber; Hans Reinhard, Arch. BSA, Bern; Ernst Indermühle, Arch. BSA, Bern; Gemeinderat Bernhard Gasser; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau.

**Friedhof «Eggenföhrli» in Fehraltorf**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): E. Cramer, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: V. Nußbaumer, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1100): Arbeitsgemeinschaft Mertens & Nußbaumer, Gartenarchitekten BSG, Zürich, und Jos. Schütz jun., Architekt, Küsnacht/Zch.; 3. Preis (Fr. 900): Oskar Götti, Architekt, Zürich. Ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 300: E. Gisel SWB, Architekt, Zürich; Christian Trippel, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: J. H. Glogg, Fabrikant (Vorsitzender); Ernst Schütz, Gemeinderat; Ad. Engler, Gartenarchitekt BSG, Basel; Oskar Stock, Arch. BSA, Zürich; Max Werner, Arch. BSA, Zürich.

**Schwestern- und Personalhaus der Kantonalen Krankenanstalt in Glarus**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1750): Felix Böniger, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1700): René und Walter Noser, Architekten, Glarus; 3. Preis (Fr. 1650): Ernst Pfeiffer, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 1550): Jakob Zweifel, Architekt, Glarus; 5. Preis (Fr. 1350): Oskar Schießer, Architekt, Aarau. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur weiteren Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Dr. med Rud. Schmid, Kantons-Sanitätsdirektor, Ennenda; Jos. Schmid-Lütschg, Fabrikant; Edwin Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich/Glarus; K. Scherrer, Arch. BSA, in Fa. Scherrer & Meyer, Architekten BSA, Schaffhausen; Ersatzmänner: F. Engler, Architekt, Wattwil; A. Frey, Ing., Ennetbühls.

**Caserne de pompiers et garage municipal à Plainpalais, Genève**

Le Jury, composé de MM. Gérard Bernus, Inspecteur du Service du Feu du Canton de Bâle-Ville; Arnold Boesiger, Commandant du Bataillon des Sapeurs-pompiers de la Ville de Genève; Jean Ellenberger, architecte, Genève; Claude Grosgurin, architecte, Genève; Charles Thévenaz, architecte, Lausanne; Maurice Thévenaz, Conseiller administratif délégué au Service Immobilier; Lucien Billy, Conseiller administratif délégué au Service du Feu; André Marais, Directeur du Service de l'Urbanisme; Jean Ducret, Chef du Service Immobilier de la Ville de Genève; Frédéric Gampert, Architecte de la Ville de Genève; suppléants: MM. Henry Minner, arch. FAS, Genève; L. Vincent, arch. FAS, Genève, – a décerné les prix suivants: 1er prix